

# Chronik des Vereins

von Hans König

Wenn die Beschreibung des Oberamts Gaildorf von 1852 feststellt: "Die Bienenzucht wird zwar allenthalben, am stärksten in Oberrot und Fichtenberg, doch im Ganzen nicht sehr belangreich betrieben", könnte man daraus schließen, dass die Bienenzucht in unserem Raum damals unbedeutend war. Dieser Eindruck hatte sich 25 Jahre später gewendet, als 1877 hier der erste Bienenzuchtverein Nordostwürttembergs gegründet wurde.

Aber auch schon lange vorher gab es in unserem Raum aktive Bienenzüchter. So war der limpurgische Revierjäger Dürr von der Herrenmühle in Obersontheim Mitglied der 1767 gegründeten "Fränkischen physikalisch-ökonomischen Bienengesellschaft". Der Professor und hohe Verwaltungsbeamte Johann Daniel Albrecht Höck, 1763 in Gaildorf geboren, forderte in seinem 1813 erschienen Buch "Über den gegenwärtigen Zustand der Landwirtschaft" u. a.: "Die Bienenzucht ist als ein vorteilhaftes Nebengewerbe des Landmannes durch Prämien, durch Kultur und Bienenpflanzen und durch zweckmäßige Bienenrechte zu begünstigen." Sein Bruder, der Gaildorfer Hof- und Regierungsrat Johann Karl Höck, befasste sich in seinen 1815 erschienenen Miscellen mit der "Geschichte der Beförderer der Bienenzucht". Der 1776 in Gaildorf geborene Heinrich Maximilian Gleich, Kameralverwalter beim Freiherren von Wöllwarth in Essingen, entwickelte um 1820 einen neuen Bienenstock der im Wesentlichen dem von Dzierzon gleichkommt.

Als im Juni 1861 der Verein für rationelle Bienenzucht in Württemberg in Hall eine Versammlung abhielt, waren auch Imker aus dem Bezirk Gaildorf unter den Teilnehmern. Dieser 1858 gegründete Verein ging bereits 1862 wieder ein. Es dauerte noch einige Jahre bis der begeisterte Bienenzüchter und Eutendorfer Pfarrer Eduard Mauch die Initiative ergriff.

## Vereinsgründung

Auf Samstag, den 24. Februar 1877, dem Matthias-Feiertag, hatte der Eutendorfer Pfarrer Eduard Mauch "Jeden, der sich für Bienen-Wirtschaft interessiert freundlich eingeladen" ins Gasthaus Hirsch nach Winzenweiler. Angesichts dessen, dass die Imker aus dem ganzen Bezirk eingeladen waren und es im Winter bald Nacht wird, begann die Versammlung mittags um 12 Uhr. Nach der Begrüßung hielt Pfarrer Mauch einen längeren Vortrag über die Bienenzucht im Allgemeinen und zeigte den Anwesenden auf, "dass dieselbe bei zweckmäßiger Behandlung sehr lohnend sei." Zweckmäßig aber könne sie nur mit Mobilbau durchgeführt werden.

Nach den überzeugenden Ausführungen Mauchs entschloss man sich Versuche mit dem Mobilbau zu machen und einen Verein zu gründen, dessen Aufgabe es ist: "die Mitglieder teils durch Belehrung, teils durch praktische Demonstrationen Anleitung zu rationeller Bienenzucht zu geben und die dazu nötigen Geräte auf die billigste Weise zu beschaffen."

Pfarrer Mauch trug den Entwurf einer Satzung vor, die darauf von den Anwesenden einstimmig beschlossen und unterzeichnet wurde. Die erste Satzung des Vereins zeichnet sich durch Kürze und klare Regelungen aus, so dass der Verein mit dieser Satzung noch heute geführt werden könnte. Zum Vorstand wurde darauf Pfarrer Mauch und zu seinem Stellvertreter Glasermeister Müller aus Obersontheim gewählt. Schriftführer wurde Schulmeister Müller aus Eutendorf, Ausschussmitglied Schulmeister Klein aus Untersontheim. Das Amt des Vereinskassiers wurde erst 1878 mit Tuchmacher Adolf Günther aus Gaildorf besetzt.

Der Verein hielt jährlich drei Versammlungen an wechselnden Orten ab. Vorwiegend der Vorstand aber auch Ausschussmitglieder hielten dabei Vorträge zu aktuellen Fragen der Bienenhaltung und ihrer künftigen Entwicklung. Einen wichtigen Stellenwert hatte auch die bei jeder Versammlung durchgeführte Ausstellung von Geräten, Bienenwohnungen, Honig und Wachs, auch wurden praktische Demonstrationen an Bienenständen durchgeführt. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Gaildorf wusste die Bedeutung der Bienenzucht zu schätzen und gewährte dem Verein ab 1878 einen jährlichen Zuschuss von immerhin 30 Mark.

Ende 1879 hatte der Verein fast 50 Mitglieder und "es würden mehr eintreten, wenn wir ihnen mit unseren Versammlungen näher kommen könnten, doch die geographischen Verhältnisse unseres Bezirks erschweren alle derartigen Zusammenkünfte. Immerhin ist es erfreulich, dass in unserem Verein alle Stände vertreten und darunter auch einfache Leute sind, welche, nachdem ihr Misstrauen überwunden, Interesse und Eifer für die neue Sache an den Tag legen."

Im September 1880 zeigte der Verein beim Landwirtschaftlichen Fest in Gaildorf auf dem Marktplatz Geräte und Erzeugnisse der Imker. Bei der anschließenden Versammlung wurden erstmals und besonders herzlich auch drei "Bienenmütter" begrüßt. 1881 beschloss der Verein einstimmig, mit seinen inzwischen 64 Mitgliedern dem 1880 gegründeten Landesverein beizutreten. Der Gaildorfer Vorstand, Pfarrer Eduard Mauch, war einer der Gründungsväter des Landesvereins und wurde in der Gründungsversammlung zum Protokollführer gewählt. Der Vereinsbeitrag wurde von 1,40 auf 1,50 Mark erhöht. Dafür erhielt nun jedes Mitglied die Zeitschrift "Die Bienenpflege". Dem

Verein gehörten damals Mitglieder aus folgenden Gemeinden an: Eutendorf, Eschach, Fichtenberg, Gaildorf, Geifertshofen, Gottwollshausen, Hausen an der Rot, Oberrot, Obersontheim, Ottendorf, Rudersberg, Steinbach, Sulzbach am Kocher, Unterrot, Untersontheim, Westheim und Vordersteinenberg. 1882 war die Mitgliederzahl auf 108 angestiegen.

Der Tod des erst 44 Jahre alten Vorstandes Pfarrer Eduard Mauch traf den Verein hart. Sein Stellvertreter Klein führte die Geschäfte bis zur Neuwahl im März 1884 weiter. Als Vorstand wollte der Verein zunächst Herrn Pfarrer Karl Findeisen, Eutendorf, gewinnen. "Als junger Anfänger in der Bienenzucht lehnte er die ihm angebotene Wahl dankend ab, stellte zugleich aber in Aussicht, wenn er sich mehr Kenntnisse in der Sache gesammelt habe, nach Kräften für den Verein zu wirken und eine spätere auf ihn fallende Wahl anzunehmen." Als Vorstand wurde darauf Lehrer Christian Müller aus Eutendorf gewählt.

Im Frühjahr 1883 ließen die Mitglieder Adolf Günther und Johann Moser 32 Krainer Original Bienenvölker direkt aus Krain kommen und verkauften das Volk zu 13,80 Mark an Mitglieder. 1885 kaufte der Verein einen "echten Italiener Schwarm" und übergab ihn Johann Moser, der Königinnen züchten sollte, die dann je nach Qualität zum Preis von 2 und 3 Mark an Mitglieder abgegeben wurden. Neben den Bienenrassen Krainer und Italiener wurden im Verein auch Deutsche und Syrische Bienen gehalten. 1886 berichtete Friedrich Weller über die Cyprier Biene. Er hatte in München eine Königin dieser Rasse gekauft. Er lobte deren "vorzüglichste Eigenschaften" aber auch dass es ihm "öfters gruselte vor den brennenden Stichen dieser gelben Husaren".

1886 übernahm Pfarrer Karl Findeisen, Eutendorf, die Vereinsführung. Er blieb bis zu seiner Ernennung zum Dekan in Blaufelden im Jahr 1892 Vorstand.

Im Jahr 1885 entstand im Oberamtsbezirk Gaildorf ein zweiter Verein. Der "Verein von Bienenzüchtern der Frickenhofer Höhe" begann mit 30 Mitgliedern unter dem Vorsitz von Schreiner Schuster aus Ruppertshofen. Dies bedeutete für den Gaildorfer Verein einen deutlichen Rückgang der Mitgliederzahl auf 74. Die nun im Oberamtsbezirk Gaildorf bestehenden zwei Vereine pflegten ein gut nachbarliches Verhältnis, so hielten sie 1889 in Gaildorf eine gemeinsame Versammlung ab, bei der Schullehrer Braun aus Schlechtbach bei Schorndorf, Vorstand des Remstaler Vereins, einen Fachvortrag hielt. Es war dies das erste Mal, dass im Gaildorfer Verein ein Imker von außerhalb des Vereins einen Vortrag hielt.

1891 kam der Herausgeber der "Bienenpflege" Stadtpfarrer Bälz, Ilshofen, zu einem Vortrag nach Gaildorf. Er erinnerte dabei an das Wirken des verstorbenen Pfarrers Mauch als einem der Mitbegründer des Landesvereins und lobte "die

Regsamkeit und Geschäftigkeit des Vereins in allen die Imkerei berührenden Angelegenheiten."

Die Finanzlage des Vereins war immer günstig und so konnte 1893 ein Honig- und Wachsauslass-Apparat mit eiserner Press-Spindel gekauft werden, der von den Mitglieder eifrig benützt wurde. 1898 nahm Kaufmann Beißwenger aus Laufen am Kocher an einem Imkerkurs auf dem Hohenheimer Lehrbienenstand teil und konnte über das Gelernte im Verein berichten und den Besuch der Kurse sehr empfehlen.

Der Verein beschäftigte sich immer wieder mit der Frage der richtigen Bienenwohnungen. So stellte 1895 Lehrer Elsäßer aus Adelsmannsfelden die von ihm erfundene Schwäbische Lagerbeute vor, der damals eine große Zukunft vorausgesagt wurde. In späteren Jahren beschäftigte man sich mit Gerstungs-Beuten und Neuwürttemberger.

Nach dem Wegzug von Pfarrer Findeisen übernahm der Gaildorfer Zinngießer Gottlieb Höchel das Vorstandsamt für zwei Jahre. Er wurde 1895 von Pfarrer Johannes Horn, Michelbach/Bilz, abgelöst. Als Pfarrer Horn, der spätere Dekan in Weinsberg und Schwäbisch Hall, 1914 Michelbach verließ übernahm sein Amtsnachfolger Pfarrer Haug auch das Amt des Vorstands im Bienenzuchtverein das er bis 1930 führte.

Bis zum Jahr 1930 fehlen uns nun Nachrichten über den Verein. 1930 übernahm der Fürstl. Revierförster Christian Jacob, Unterrot, den Verein und etwas verspätet wurde erst 1931 das 50jährige Vereinsjubiläum gefeiert.

## **Protokoll der Vereinsgründung**

Samstag den 24. Februar 1877 (Matthias-Feiertag) fand sich zu Winzenweiler im Hirsch eine größere Zahl Männer zusammen. Dieselben folgten der von Herrn Pfarrer Mauch zu Eutendorf im Kocherboten erlassenen Einladung, und hatte einer Beratung der Bienenzucht zum Zwecke. Die Teilnehmer gehörten teils dem Oberamtsbezirk Gaildorf teils dem Bezirk Hall an.

Es waren anwesend aus der Oberamtsstadt Gaildorf 3, aus Eutendorf 3, Obersontheim 6, Winzenweiler 2, Geifertshofen, Ödendorf, Großaltdorf und Bröckingen je 1; von Untersontheim O.A. Hall 1, und von Hausen 2 Teilnehmer.

Nach dem Herr Pfarrer Mauch die Versammlung begrüßt hatte, verbreitete er sich in längerem Vortrag über die Bienenzucht im Allgemeinen und zeigte sodann, daß dieselbe bei zweckmäßiger Behandlung sehr lohnend sei. Zweckmäßig aber könne dieselbe nur mit Mobilbau behandelt werden, daher die weitere Frage: Welches ist die beste und dabei billigste Bienenwohnung?

Ausgestellt war von Glaser Müller in Obersontheim 1 Mobilstock mit Aufsatz und Strohwänden. Derselbe fand allgemein Beifall und Schreiner Güntner von Münster erbot sich Bienenwohnungen nach diesem Muster anzufertigen. Ebenso hatte Schulmeister Klein Untersontheim Übergangskästchen von der Korb- zur Kastenzucht ausgestellt.

Nach dem die Vorteile der Mobil-Zucht klar und überzeugend dargelegt waren entschloß man sich Versuche damit zu machen und einen Verein zu gründen, dessen Aufgabe es ist, die Mitglieder desselben teils durch Belehrung teils durch praktische Demonstrationen mit dieser Behandlung bekannt und vertraut zu machen. Auch die Beschaffung der hiezu nötigen Geräte zu vermitteln.

Hierauf teilte Herr Pfarrer Mauch die Statuten bestehender Vereine mit, worauf folgende §§ von der Versammlung angenommen wurden:

#### § 1

Zu gegenseitiger Förderung in dem Betrieb der Bienenwirtschaft und zur Verbreitung einer verständigen Methode derselben wird heute ein Verein gegründet, welcher den Namen "Gaildorfer Bezirksbienezüchter-Verein" führt.

#### § 2

Seinen Zweck sucht der Verein zu erreichen durch Wanderversammlungen, durch belehrende Vorträge, durch gegenseitige Besprechungen, durch Anschaffung und Ausführung von Lehrmitteln, durch Vorzeigen des richtigen Verfahrens am Stock und wenn möglich hie und da veranstaltete Ausstellungen.

#### § 3

Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene Bienezüchter oder Freund der Bienenwirte werden, welche die gegenwärtigen Statuten anerkennt und einen Jahresbeitrag von 1 Mark zu entrichten sich verpflichtet. Solche die erst nach dem Jahr 1877 eintreten, haben außerdem noch ein Eintrittsgeld von 50 Pfennig zu bezahlen. Ehrenmitglieder können durch den Ausschuß vorgeschlagen und von der Vereinsversammlung ernannt werden. Wer seinen Jahresbeitrag trotz ergangener Mahnung nicht bezahlt, schließt sich damit aus dem Verein aus.

#### § 4

Der Verein versammelt sich dreimal im Jahr etwa Februar, Mai und September an irgend einem geeigneten Orte, der von der letzten Versammlung festgesetzt wird.

#### § 5

Die Leitung des Vereins geschieht durch einen Ausschuß, welcher aus einem Vorstand, einem Schriftführer, einem Kassier und zwei weiteren Mitgliedern, von denen eines zugleich Stellvertreter des Vorstandes ist.

#### § 6

Der Ausschuß wird je auf 2 Jahre in der letzten Versammlung des Jahres durch mündliche oder auf Verlangen schriftliche Abstimmung gewählt. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

#### § 7

Die Vereinsbeschlüsse werden durch einfache Stimmenmehrheit von in der Versammlung anwesenden Mitgliedern gefaßt. Zur Abänderung der Statuten bedarf es nach vorausgegangener Bekanntmachung einer Mehrheit von zwei Drittel der anwesenden Mitglieder. Im Fall der Stimmgleichheit entscheidet der Vorstand.

#### § 8

Der Verein löst sich auf, wenn die Zahl seiner Mitglieder unter 5 herabsinkt. Dieselben können nach freiem Belieben über etwa vorhandenes Vereinsvermögen verfügen.

Nach dem die Statuten von sämtlichen Anwesenden angenommen und unterzeichnet waren, ging man an die Wahl des Ausschusses und wurden nachstehende Mitglieder des Vereins gewählt:

Pfarrer Mauch zu Vorstand und zu dessen Stellvertreter Glasermeister Müller, Obersontheim, Schulmeister Müller zum Schriftführer. Die Wahl eines Kassiers, sowie von weiteren Mitgliedern bleibt der nächsten Versammlung vorbehalten.

Außerdem wurden noch die ausgestellten Schriften und Geräte besichtigt und besprochen.

1. das Bienenbuch von Huber, ausgestellt von Herrn Pfarrer Mauch,
2. die Bienenzeitung vom Jahr 1876
3. der Bienenbote vom Jahr 1876 von Pfarrer Mauch und Schulmeister Klein
4. zwei Bienenpfeifen von denselben
5. 1 Wabenzange von Herrn Pfarrer Mauch
6. 1 Wabenmesser derselbe
7. Rähmchen mit Kunstwaben
8. 1 Mobilstock von Glaser Müller in Obersontheim
9. 1 Übergangskästchen von Schulmeister Klein Untersontheim

Bezüglich der nächsten Versammlung wurde beschlossen, dieselbe am 1. Mai in Eutendorf zu halten.

Müller, Schriftführer

## **Die Gründungsmitglieder**

Am Tag der Gründung des "Gaildorfer Bezirksbienenzüchter-Vereins" am 24. Februar 1877 in Winzenweiler sind dem Verein folgende 21 Personen als Mitglied beigetreten:

Mauch Eduard, Pfarrer, Eutendorf  
Müller Christian, Lehrer, Eutendorf  
Gaukel Jakob, Bürger, Eutendorf  
Weber Rudolf, Königl. Waldschütz, Winzenweiler  
Scheuermann Johann, Ökonom, Winzenweiler  
Klein C., Schulmeister, Untersontheim  
Uhl Carl, Kaufmann, Obersontheim  
Uhl Florian, Konditor, Obersontheim  
Hamann, Schultheiß, Obersontheim  
Reimann Georg, Bauer, Obersontheim  
Müller Leonhard, Glaser, Obersontheim  
Hofmann, Uhrmacher, Obersontheim  
Seilacher Johann, Konditor, Gaildorf  
Höchel Gottlieb, Zinngießer, Gaildorf  
Bürk Michael, Tagelöhner, Gaildorf  
Stümpfig Johann, Bauer, Hausen Gemeinde Untersontheim  
Lehnert Georg, Schmidmeister, Hausen Gemeinde Untersontheim  
Molt C., Lehrer, Geifertshofen  
Deininger Christian, Steinhauer, Ottendorf  
Strobel Gottfried, Bürger, Großaltdorf  
Laun Vollrath, Bauer, Bröckingen

Nach der Gründung traten 1877 noch folgende weitere Mitglieder ein:

Ammon Wilhelm, Dekan, Gaildorf  
Mauch Friedrich, Oberrentamtman, Gaildorf  
Majer Ludwig, Forstmeister, Gaildorf  
Günther Adolf, Tuchmacher, Gaildorf  
Moser Johann, Flaschner, Gaildorf  
Baumann W., Kaufmann, Obersontheim  
Strehle W., Lehrer, Obersontheim  
Melber August, Kaufmann, Westheim  
Weidner Johann, Bauer, Eutendorf  
Kronmüller Michael, Bürger, Eutendorf  
Offenhäuser Michael, Bauer, Eutendorf

Sanwald Louis, Löwenwirt, Ottendorf

Braun Karl, Ausdinger, Mittelrot

Damit hatte der Verein am Ende des Gründungsjahres 34 Mitglieder.

### **Der Gaildorfer Schwarmmelder**

Am 25. Mai 1889 veröffentlichte die Gaildorfer Tageszeitung "Der Kocherbote" folgende Meldung: "Mit dem ersten heutigen Sommertag erfolgte zugleich der Erstschwarm von dem Günther'schen Bienenstand, wobei sich der schon im vorigen Jahr von Friedrich Weller, Tuchmacher und Mesner in Gaildorf, erfundene und eingerichtete mechanische Schwarm-Melder heuer mittels einer Drahtleitung von 280 Meter vortrefflich bewährte. Dieser für die Bienenzucht so bedeutende Fortschritt dürfte in wenigen Jahren allgemein von der Imkerwelt mit Interesse aufgenommen werden und praktische Anwendung finden, da durch diese einfache, billige und praktische Anwendung des Schwarm-Melders das unbeachtete Abschwärmen unmöglich, und zugleich auch das lästige Hüten der abziehenden Schwärme für immer aufgehoben ist. Wünschen wir dem Erfinder für seinen bereits gesetzlich geschützten Apparat reiche Ausbeute." Die beiden engagierten Bienenzüchter fanden bei der Vorführung des Geräts bei der Frühjahrsversammlung des Vereins 1889 allgemeinen Beifall.

Vereinsvorstand Pfarrer Findeisen beschrieb und empfahl die neue Erfindung in der Zeitschrift "Die Bienenpflege" Nr. 5/1889. Er kam schließlich zum Ergebnis: "Ein besonderer Vorzug des Apparats ist seine Billigkeit; die Einrichtungskosten stellen sich niedriger als beim elektrischen Schwarmmelder; die Unterhaltungskosten sind gleich Null." Den Vertrieb übernahm Adolf Günther mit seiner inzwischen in Imkerkreisen bekannten Süddeutschen Kunstwabenfabrik. Leider liegt uns keine Zeichnung des Apparats mehr vor. Es wurde wohl auch kein geschäftlicher Erfolg, denn man hörte danach nichts mehr von der euphorisch angekündigten Gaildorfer Erfindung.

### **Süddeutsche Kunstwabenfabrik in Gaildorf**

Als eifriger und technisch begabter Imker begann der Tuchmacher Adolf Günther in seinem Haus in der Kirchstraße, damals noch Badgasse, schon bald nach der Vereinsgründung mit der Herstellung von Wabenmittelwänden, die von seinen Imkerfreunden sehr geschätzt wurden. 1881 empfahl er als Süddeutsche Kunstwabenfabrik seine Erzeugnisse in der Bienenpflege und führte nun auch allerlei Imkergeräte, die er zum Teil selbst baute. Honigschleudern fertigte ihm der Gaildorfer Flaschner und Imkerkollege Johann Moser. Um sich bekannt zu machen und neue Kunden zu werben nahm er in den folgenden Jahren an Ausstellungen und Imkerversammlungen in Stuttgart, Waldsee, Reutlingen, Gmünd, Zürich, Kulmbach, Lübeck und Regensburg mit immer gutem Erfolg teil. Geldpreise, Diplome und Medaillen zeichneten seine Produkte aus. Am



meisten freute er sich über die Silberne Medaille die ihm der württembergische König persönlich auf der 32. deutsch-österreichischen Wanderversammlung 1887 in Stuttgart überreichte.

Bei einem Besuch in Gaildorf im Jahr 1891 stellte der Herausgeber der Zeitschrift "Bienenpflege" fest: "Durch die Günther'sche Werkstätte für Kunstwaben und Imkergeräte ist Gaildorf ein bekannter Markt für die Bienenzüchter geworden."

In den Jahren 1889 bis 1898 veröffentlichte Adolf Günther in der Bienenpflege laufend Witterungsberichte mit Hinweisen auf die Auswirkung des Wetters auf die Bienenhaltung. Bis ins hohe Alter erfreute er sich guter geistiger und körperlicher Gesundheit. Als er 1925 im hohen Alter von 91 Jahren, damals Gaildorfs ältester Einwohner, starb, hieß es in einem Nachruf, er war "der eifrigste Bienenvater des Bezirks und weit darüber hinaus, allseits bekannt und geschätzt."

Beim 50jährigen Vereinsjubiläum stellte der frühere Vorstand Dekan i.R. Horn in seiner Festrede fest: "An der Entwicklung der Zucht, der Erfindung der Kunstwabe, der Honigschleuder usw. haben auch die Gaildorfer Bienenzüchter Günther und Moser einen wesentlichen Anteil." 1936 wird von der Erfindung eines Rauchbläserhalters durch den Unterroter Imker Kaspar Konzelmann berichtet.

## **50jähriges Jubiläum**

Am 20. September 1931 feierte der Verein im mit Waldesgrün und Blattpflanzen hübsch geschmückten Saal des Gasthauses zum Adler in Gaildorf sein 50jähriges Bestehen. Dass der Verein erst 1931 und nicht schon 1927 sein 50jähriges Gründungsjubiläum feierte lässt darauf schließen, dass in den 20iger Jahren wohl kein reges Vereinsleben zu verzeichnen war.

Die stattliche Zahl von Ehrengästen wurde von Seiner Erlaucht Graf Gottfried von Pückler und Limpurg und dem Vorsitzenden des Württembergischen Landesvereins für Bienenzucht, Herrn Oberlehrer Rentschler, Stuttgart, angeführt und von Vorstand Christian Jacob herzlich begrüßt. Der frühere langjährige Vereinsvorstand Dekan i.R. Horn hielt den Festvortrag. Er ging auf die Geschichte des fünften in Württemberg und vor dem Landesverein gegründeten Gaildorfer Bienenzuchtvereins ein. Der einst von 21 Mitgliedern gegründete Verein hatte nach manchem Auf und Ab im Jubiläumsjahr rund 100 Mitglieder. Er lobte die Verdienste des Vereinsgründers Pfarrer Mauch und der nachfolgenden Vorstandsmitglieder. "Alle Erfindungen und Neuerungen den Bienenzüchtern dienlich zu machen, war stets das Ziel und Zweck des Vereins." Horn erwähnte hier auch die Leistungen der Bienenzüchter Adolf Günther und

Johann Moser. Neben allgemeinen und technischen Fragen spielte bei den Gaildorfer Bienenzüchtern die Rassenfrage eine Hauptrolle. Es wurde mit verschiedenen Bienenrassen experimentiert auf der Suche nach einer bodenständigen für unser Klima geeigneten Biene.

Ein besonderes Wort wurde den Frauen der Bienenzüchter gewidmet und ihnen für ihre Nachsicht und ihr Verständnis gedankt, besonders in einem schlechten Honigjahr, wenn zu Lasten der Haushaltskasse Zucker zugekauft werden musste. Seine Wünsche für das neue Halbjahrhundert schloss Horn mit der Inschrift an einem Bienenhaus: "Tapfer, tätig, treu, wie das Bienlein sei!"

Der Landesvorsitzende Oberlehrer Rentschler ging auf die damalige wirtschaftlich schwierige Lage und Notzeit ein und forderte dazu auf, die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht aufzugeben. Er zeichnete den Verein mit einer Ehrenurkunde und der Goldenen Ehrengedenkmünze aus. Oberlehrer Haller, seit 34 Jahren Vereinskassier, wurde mit der Goldenen Ehrennadel des Landesvereins ausgezeichnet und 18 weitere Mitglieder mit der Ehrennadel in silbernem Kranz für 25jährige Vereinsmitgliedschaft.

Weitere Grußworte, Musikstücke, Gedichtvorträge und eine Verlosung von Imkergeräten bildeten den Schluss einer "Zeit- und Sinn-entsprechenden Feier", wie der Chronist damals festhielt.

### **Nach 1933**

Ab 1933 hielt neben den Fachvorträgen auch das Politische im Verein Einzug. Ein Bericht über die Herbstversammlung 1933 schließt: "Mit einem Appell an die Versammelten, weiterhin treu der Bienenzucht zum Nutz und Frommen des Vaterlandes zu dienen, schloss der Vorsitzende die Versammlung mit einem Sieg-Heil auf unsern großen Führer und Volkskanzler Adolf Hitler."

Es erfolgte eine Gleichschaltung der Vereine und die Bildung einer Kreisfachgruppe Imker der 1936 auch Untergröningen angeschlossen wurde. Die Mitglieder Karl Beck und Karl Ziegelbauer bauten in den 30iger Jahren die Belegstelle Eisbachtal auf und betreuten sie. Karl Ziegelbauer bildete sich weiter und gab sein Wissen um die Königinnenzucht gerne an junge Mitglieder weiter, so entstand bereits damals ein kleiner Kreis geschulter Bienenzüchter. Der Krieg brachte dies alles zum Erliegen, Mitgliederzahl und Bienenvölker gingen stark zurück. Der Zwang zur Honigablieferung und die Zuteilung von Zucker für die Einfütterung der Bienen brachte Probleme.

## **Neubeginn 1948**

Am 17. Mai 1948, also noch vor der Währungsreform, begann das Vereinsleben wieder. Der seitherige Vorstand Christian Jacob gab krankheitshalber sein Amt ab und die Mitglieder wählten Kreisbaumwart Gottfried Berroth zum neuen Vorsitzenden. Sechs vom Landesverband gelieferte Königinnen wurden für 15 Reichsmark an erfahrene Züchter abgegeben. Pro Königin wurden 350 Gramm Puderzucker abgegeben und das dem Verein zugeteilte kleine Quantum Sojamehl ergab eine Zuteilung von 40 Gramm je Bienenvolk. Die Zuckerzuweisung an Honigablieferer und Nichtablieferer gab immer wieder Anlass zu heftigen Diskussionen. Den ersten Fachvortrag nach dem Krieg hielt der damalige Vorsitzende des Landesvereins, Arker, im Oktober 1948 in Gaildorf. In den folgenden Jahren waren die Frühjahrs- und Herbstversammlungen des Vereins mit bis zu 100 Mitgliedern immer gut besucht. Neben Fachvorträgen stand vor allem auch der Erfahrungsaustausch der Mitglieder im Mittelpunkt der Zusammenkünfte. Die Beobachtungen und Hinweise auf die Waldtracht durch das langjährige erfahrene Vereinsmitglied Eugen Krimmer, Kornberg, waren besonders willkommen.

1949 haben die Mitglieder Karl Beck und Karl Ziegelbauer die Belegstelle Eisbach instand gesetzt, so dass sie 1950 betreut von Karl Ziegelbauer wieder eröffnet werden konnte. Dazu wurde ein Vatervolk der Rasse Karnika für 160 DM gekauft. 1958 und 1968 musste die Belegstelle verlegt und wieder neu umzäunt werden. 1966 wurde um die Belegstelle ein Reinzuchtgürtel gebildet.

1960 gab sich der Verein unter Vorstand Heinrich Häfele eine neue Satzung und wurde nun als "Bezirksverein für Bienenzucht Gaildorf" in das Vereinsregister beim Amtsgericht Schwäbisch Hall eingetragen.

Der Bienenweide wurde vom Verein besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Im Jahr 1960 pflanzte der Verein 2.000 Akazien, 150 Ahorn und 100 Schneebeeren.

Am 11. April 1965 erfolgte innerhalb des Vereins die Gründung einer Züchtergruppe nach dem sich bis dahin vor allem die Mitglieder Eller und Grau um die Zucht gekümmert hatten. Erich Eller übernahm die Leitung der Züchtergruppe und besuchte noch im gleichen Jahr zusammen mit Isidor Deimel und Paul Roth einen Körkurs in Stuttgart. Dank des erfolgreichen Wirkens der Züchtergruppe war die Belegstelle 1989 die größte anerkannte Belegstelle Württembergs.

## **100jähriges Vereinsjubiläum 1977**

Unter Vorstand Karl Erhardt begannen 1976 die Vorbereitungen für das 100jährige Vereinsjubiläum. Es wurde ein gelungenes Fest am Wochenende

10./11. September 1977. Die "Rundschau für den Schwäbischen Wald - Der Kocherbote" berichtete: "Glanzvolles Festbankett in der Körhalle in Gaildorf" Der Landesverbandsvorsitzende Dr. Guido Stehle rief den vielen hundert Imkern und Besuchern zu: "Die Imkerei ist ein notwendiger, aber oft verkannter Dienst zum Wohl der Allgemeinheit, ein Dienst, der nicht nur am Honigertrag und am materiellen Nutzen gemessen werden kann."

Die Veranstaltung begann am Samstag um 10 Uhr mit einer Ausstellung in der Körhalle bei der emsige Vereinsmitglieder und die Züchtergruppe mit Erich Eller alles was mit der Bienenzucht in Verbindung zu bringen ist gezeigt haben. Teilweise wurden Antiquitäten gezeigt, anderes beschafft oder eigens für die Ausstellung hergestellt, wie z.B. eine Klotzbeute, Trogbeuten, Strohkörbe. Gezeigt wurden aber auch die modernen Bienengeräte wie Magazinbeuten und Honigprodukte. Aufmerksamkeit fanden die ausgestellten Zuchtvölker mit den jungen Königinnen der von den Gaildorfern in den letzten Jahren herangezogenen Carnica-Linie Limpurg. Der Obst- und Gartenbauverein Unterrot beteiligte sich ebenfalls mit einem viel beachteten Stand. Erfreulich dass der Honigverkauf zum Jubiläumspreis und die gesamte Ausstellung auch großes Interesse bei Verbrauchern fand.

Am Samstagabend bot die Landjugend Kohlwald ein Theaterstück und nach den Ehrungen für 25jährige Mitgliedschaft unterhielten sich Imker und Besucher noch lange bestens und schwangen daneben eifrig das Tanzbein. Der Sonntag begann mit einem gut besuchten Frühschoppen zu dem die Stadtkapelle aufspielte bevor dann am Nachmittag der Festakt begann. Nach den Grußworten der Ehrengäste hielt Professor Josef Haas, Aalen, den Festvortrag "Bienenzucht im Wandel der Zeit". Mit seinem Vortrag fesselte er nicht nur die Imker sondern in erster Linie auch die zahlreich anwesenden Laien. Umrahmt von der Landjugend Oberrot wurden Rudolf Beck, Gaildorf, und Paul Kunz, Unterrot, zu Ehrenmitgliedern ernannt und weitere 16 Mitglieder für 40jährige Mitgliedschaft geehrt. Unsere örtliche Tageszeitung schloss den Bericht so: "Für Speis und Trank, nicht zuletzt für die herrlich mundenden Honigsemmeln zum Stückpreis von 50 Pfennig, war bestens gesorgt. An beiden Tagen haben die Imker gezeigt, dass sie auch eine größere Veranstaltung gut aufziehen können. Wohl jedermann, der entweder zu einer kurzen Stippvisite oder längere Zeit in die Körhalle kam, fühlte sich hier sehr wohl."

## **Neue Initiativen**

Der 1983 gewählte Vorstand Manfred Köger gab mit seinen Ideen und seinem Einsatz dem Verein neue Impulse. Anfängerkurse, Schulungskurse, Weiterbildung der Imker, Bienenweidepflanzungen, Werbung, Pressearbeit, Ferienprogramm für Kinder und nicht zuletzt der vom Belegstellenfest zum Imkertag entwickelte Höhepunkt des Jahresprogramms des Vereins sind zu

erwähnen. Ausgesuchte Vorträge machen Frühjahrs- und Herbstversammlung zu interessanten Veranstaltungen für die Mitglieder. Die Tätigkeit von Vorstand Manfred Köger fand in seiner 1988 erfolgten Wahl zum Vorsitzenden des Wahlkreises I des Landesverbandes seine Anerkennung.

Seit 1963 gehören im Abstand von zwei bis drei Jahren Vereinsausflüge zum Programm. Die gut vorbereiteten Ausflüge, seit 1984 von Hans Beißwenger und Friedrich Weber organisiert, verbinden imkerliche Themen mit dem Kennen lernen unserer weiteren Heimat.

1991 wurde die Satzung geändert und insbesondere folgendes ergänzt: "Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke." Im gleichen Jahr schlossen sich einige Imker aus Untergröningen dem Gaildorfer Verein andere den Vereinen Aalen und Frickenhofer Höhe an. Der Untergröninger Verein wurde in den 90iger Jahren des 19. Jahrhunderts gegründet und hatte zuletzt noch etwas über 10 Mitglieder. Leider konnten über diesen Verein keine Unterlagen gefunden werden.

1992 schaffte der Verein für seine Mitglieder einen Dampfwachsschmelzer und eine Mittelwandgießform an. Der Verein trat dem Umweltzentrum Schwäbisch Hall bei.

### **Zweiter Württ. Honigtag 1996 in Gaildorf**

Auf große Resonanz stieß der zweite Honigtag des Landesverbandes Württembergischer Imker mit seiner Vortragsreihe über Qualitätsrichtlinien und Vermarktungsstrategien am 26. Oktober 1996 in Gaildorf. Die Bedeutung dieser Tagung wurde durch die Anwesenheit des Präsidenten des Deutschen Imkerbundes Dr. Erich Schieferstein, Frankfurt a.M., unterstrichen.

Der frühere Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim Dr. Günther Vorwohl setzte sich mit den Qualitätsmerkmalen des Honigs auseinander und betonte, dass in keinem anderen Land so intensiv kontrolliert werde und vom Imkerbund deutlich strengere Maßstäbe und Grenzwerte angewandt werden, als sie die allgemeine Honigverordnung vorsehen. Der Landesvorsitzende Anton Reck trug Gedanken zur Vermarktung des deutschen Qualitätshonigs vor. Zuvor hatte die Honigobfrau des Landesverbandes, Frau Hildegard Bergen, über die Geschichte des Einheitsglases für den echten deutschen Imkerhonig berichtet. Die von den Vereinsmitgliedern liebevoll mit den verschiedenen Honigsorten dekorierte Bühne der Limpurhalle fand Anerkennung und die aus ganz Württemberg angereisten Imker nahmen wertvolle Anregungen aus Gaildorf mit.

## **Belegstellenfest - Imkertag**

1979 hielt der Verein erstmals an der Brünsthütte unweit der Belegstelle Eisbachtal in Sulzbach-Laufen einen Tag der offenen Tür ab, der gleich im ersten Jahr zu einem Erfolg wurde. Seit dieser Zeit ist das Belegstellenfest - inzwischen zum Imkertag geworden - ein fester Bestandteil des Veranstaltungsprogramms im Limpurger Land. Der Imkertag - jeweils am zweiten Sonntag im Juli - ist nicht nur Treffpunkt der Imker aus der näheren und weiteren Umgebung sondern insbesondere auch für die Bevölkerung des Limpurger Landes. Ein Vortrag zu einem imkerlichen Thema oder zu Themen des aktuellen Umwelt- oder Naturschutzes am Vormittag sind ebenso Anziehungspunkt wie das vorzügliche, preisgünstige Angebot an Speisen, Getränken und selbstgebackenem Kuchen. Informationsstände und Königinnenverkauf runden das Programm ab. Die vorbildliche Organisation durch treue Mitglieder und ihre Frauen, die teilweise schon seit Anbeginn uneigennützig mithelfen, garantieren den Erfolg, der sich schließlich auch in der Vereinskasse niederschlägt.

Mit seinen 133 Mitgliedern in 15 Ortsgruppen blickt der Bezirksverein für Bienenzucht Gaildorf im Jubiläumsjahr zuversichtlich in die Zukunft.

## **In Untergröningen bestand auch ein Verein**

Anfang der 90iger Jahre des 19. Jahrhunderts entstand in Untergröningen der dritte Bienenzuchtverein im damaligen Oberamt Gaildorf. Leider sind über diesen Verein keinerlei Unterlagen mehr vorhanden. 1899 wurde in diesem Verein der Untergröninger Schultheiß Schock zum Vorstand gewählt.

Im Jahr 1915 war Schock immer noch Vorsitzender und der Verein hatte 34 Mitglieder. Als Kassier wurde damals Kaufmann Wahl erwähnt.

1936 wurde der kleine Verein als Ortsfachgruppe in die Kreisfachgruppe Imker Gaildorf eingegliedert, die im März 1936 aus diesem Anlass in Untergröningen eine Versammlung abhielt. Vorsitzender der Ortsgruppe war damals Schreiner Hänle, während 1934 noch Knoll als Vorstand genannt wurde.

Der ehemalige Vorstand des Vereins Walter Weller verstarb 1990. 1991 schlossen sich einige Untergröninger Imker dem Gaildorfer Verein an.

## **In der 125jährigen Geschichte des Vereins waren ehrenamtlich tätig:**

### **Vorstand**

Eduard Mauch, Pfarrer, Eutendorf	1887 - 1883
Christian Müller, Lehrer, Eutendorf	1884 - 1886
Karl Findeisen, Pfarrer, Eutendorf	1886 - 1892
Gottlieb Höchel, Zinngießer, Gaildorf	1893 - 1895
Johannes Horn, Pfarrer, Michelbach/Bilz	1895 - 1914
Karl Haug, Pfarrer, Michelbach/Bilz	1914 - 1930
Christian Jacob, Fürstl. Revierförster, Unterrot	1930 - 1948
Gottfried Berroth, Kreisbaumwart, Gaildorf	1948 - 1960
Heinrich Häfele, Oberförster, Gaildorf	1960 - 1967
Karl Erhardt, Postbeamter, Gaildorf	1967 - 1983
Manfred Köger, Leiter Werkstatt für behinderte Menschen, Obersontheim-Mittelfischach	seit 1983

### **Erster Stellvertretender Vorstand**

Leonhard Müller, Glasermeister, Obersontheim	1877 . 1883
C. Klein, Schullehrer, Untersontheim	1883 - 1884
Johann Moser, Flaschner, Gaildorf	1884 - 1886
Christian Müller, Lehrer, Eutendorf	1886 - 1888
Wilhelm Schiler, Pfarrer, Mittelfischach	1888 -
Gottlieb Höchel, Zinngießer, Gaildorf	1895 -
Karl Ziegelbauer, Rottenmeister, Sulzbach a.K.	1948 - 1959
Karl Erhardt, Postbeamter, Gaildorf	1959 - 1967
Heinrich Häfele, Oberförster, Gaildorf	1967 - 1971
Erich Eller, Rupphof	1971 - 1975
Gottfried Bohn, Mittelrot	1975 - 1986
Friedrich Weber, Gaildorf	seit 1987

### **Zweiter Stellvertretender Vorstand**

Eugen Krimmer, Oberrot-Kornberg	1967 - 1971
Isidor Deimel, Sulzbach a.K.	seit 1971

## **Schriftführer**

Christian Müller, Eutendorf	1877 - 1884
Johann Moser, Gaildorf	1884 - 1886
Christian Müller, Eutendorf	1886 -
Rudolf Beck, Gaildorf	1930 - 1948
Christian Schäffer, Gaildorf	1948 - 1955
Viktor Prosser, Gaildorf	1955 - 1957
Albert Eckert, Gaildorf	1957 - 1975
Karl Kuppinger, Gaildorf	1975 - 1985
Hans Beißwenger, Untergröningen	seit 1985

## **Kassier**

Adolf Günther, Gaildorf	1878 - 1880
Heinrich Göller, Gaildorf	1881 - 1882
Christian Müller, Eutendorf	1883 - 1884
Gottlieb Höchel, Gaildorf	1884 - 1901
Johann Georg Hager, Unterrot-Münster	1901 - 1931
Rudolf Beck, Gaildorf	1931 - 1948
Christian Schäffer, Gaildorf	1948 - 1955
Viktor Prosser, Gaildorf	1955 - 1957
Albert Eckert, Gaildorf	1957 - 1975
Karl Kuppinger, Gaildorf	seit 1975

## **Beirat / Ausschuß**

C. Klein, Untersontheim	1877 - 1883
Friedrich Kleinlogel, Gaildorf	1883 -
Steiner, Kronenwirt, Michelbach/Bilz	1883 -
Johann Moser, Gaildorf	1895 -
Adolf Günther, Gaildorf	1895 -
Gottlob Strenger, Gaildorf	1895 -
Karl Ziegelbauer, Sulzbach a.K.	1933 -
Christian Kiderer, Eutendorf	1933 -
Friedrich Bischoff, Rappoltshofen	1948 - 1955
Wilhelm Schüle, Michelbächle	1948 - 1965
Eugen Krimmer, Kornberg	1948 - 1971
Karl Weng, Spöck	1948 - 1959
Georg Bauer, Laufen a.K.	1948 - 1963
Friedrich Wallisch, Rappoltshofen	1955 - 1959
Paul Roth, Unterfischach	1958 -
Otto Rieger, Kleinaltdorf	1963 -
Otto Grau, Weiler	1963 -



Gottfried Bohn, Mittelrot	1963 -
Ludwig Blank, Ottendorf	1971 - 1979
Friedrich Hessenthaler, Unterfischach	1971 - 1983
Eugen Bauer, Laufen a.K.	1971 - 1983
Friedrich Albert, Gaildorf	1979 - 1983

### **Belegstelle**

Karl Ziegelbauer, Sulzbach a.K.	- 1958
Karl Schneider, Walkmühle, Sulzbach a.K.	1958 - 1968
Josef Eppli, Gaildorf	1968 - 1982
Willi Grau, Weiler	1982 - 1995
Ernst Roll, Bröckingen	seit 1996-

### **Ehrenvorstand**

Karl Haug	1930
Gottfried Berroth	1961
Heinrich Häfele	1970

### **Ehrenmitglieder**

Im Jubiläumsjahr 2002 gehören dem Verein folgende Ehrenmitglieder an:

Fichtenberg: Gottlieb Feucht und Gotthilf Walker

Gaildorf: Hermann Gaugel Kleinaltdorf, Rudolf Schneider Münster, Gotthilf Fimpel Bröckingen

Oberrot: Albert Berroth, Eugen Hörmann Seehöfle, Erich Süpple Frankenberg und Willi Altvater Glashofen.

Sulzbach-Laufen: Karl Schneider und Isidor Deimel

Stuttgart-Wangen: Erich Eller

Unsere verstorbenen Ehrenmitglieder:

Fichtenberg:

Jakob Noller, Gottlob Noller Gehrhof, Josef Waldenmaier Erlenhof

Gaildorf:

Georg Köger Bröckingen, Karl Hägele sen. Reippersberg, Georg Braun Kieselberg, Albert Schust Ottendorf, Anton Heidler Unterrot, Wilhelm Hofmann

Kleinaltdorf, Karl Hagenmüller Großaltdorf, Friedrich Schneider Unterrot, Karl Erhardt Gaildorf, Heinrich Häfele Gaildorf, Christian Wild Bröckingen, Ludwig Blank Ottendorf, Hans Lübke Gaildorf, Hugo Scheuermann Winzenweiler

Oberrot:

Franz Feil Hausen an der Rot, Eugen Krimmer Kornberg, Gottlieb Hübner, Karl Müller

Obersontheim:

Johann Retter Engelhofen, Ernst Setzer Oberfischach, Wilhelm Frey Mittelfischach, Ernst Baier Unterfischach,

Sulzbach-Laufen:

Christian Jacob, Karl Ziegelbauer, Waltraud Bräuning Falschengehren

Untergröningen:

Johann Ostertag, Johannes Feil

### **Mitgliederbewegung und Bienenvölker im Verein**

<b>Jahr</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>Bienenvölker</b>
1877	34	
1885	74	
1903	83	
1930	127	1 350
1960	238	2 311
1970	178	1 902
1980	156	1 696
1990	170	1 765
2001	133	1 051

## Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr 2002

1. Vorsitzender: Manfred Köger  
2. Vorsitzender: Friedrich Weber  
3. Vorsitzender: Isidor Deimel

Kassier: Karl Kuppinger

Schriftführer: Hans Beißwenger

Kassenprüfer: Josef Eppli und Friedrich Albert

Vertrauensleute:

Bereich:

Fichtenberg 1	Gotthilf Walker
Fichtenberg 2	Walter Dieterich
Gaildorf	Josef Eppli
Geifertshofen/Unterfischach/ Bühlerzell	Karl Gerbing
Glashofen	Willi Altvater
Hausen an der Rot	Josef Reißner
Laufen	Eugen Bauer
Oberrot	Martin Vogel
Ottendorf/Kleinaltdorf	Manfred Niebel
Rappoltshofen	Johann Wallisch
Sulzbach	Isidor Deimel
Mittelfischach/Engelhofen	Willi Grau
Untergröningen	Hans Beißwenger
Unterrot	Friedrich Albert

Züchtergruppe:

Teamleiter: Manfred Schust  
Berater: Erich Eller

Bienensachverständige:  
Willi Altvater  
Hans Beißwenger  
Isidor Deimel  
Horst Lutz